

Interfraktioneller Änderungsantrag der Fraktionen von CDU, SPD, UBG, KFB und FDP zum Antrag der FDP 5265/2016

Vorlage eines Kommunikationskonzeptes

Situationsanalyse

Seit 2014 werden in Kronberg im Taunus Flüchtlinge untergebracht. Diese Menschen werden vom Hochtaunuskreis nach dem „Königsteiner Schlüssel“ auf die einzelnen Kommunen verteilt.

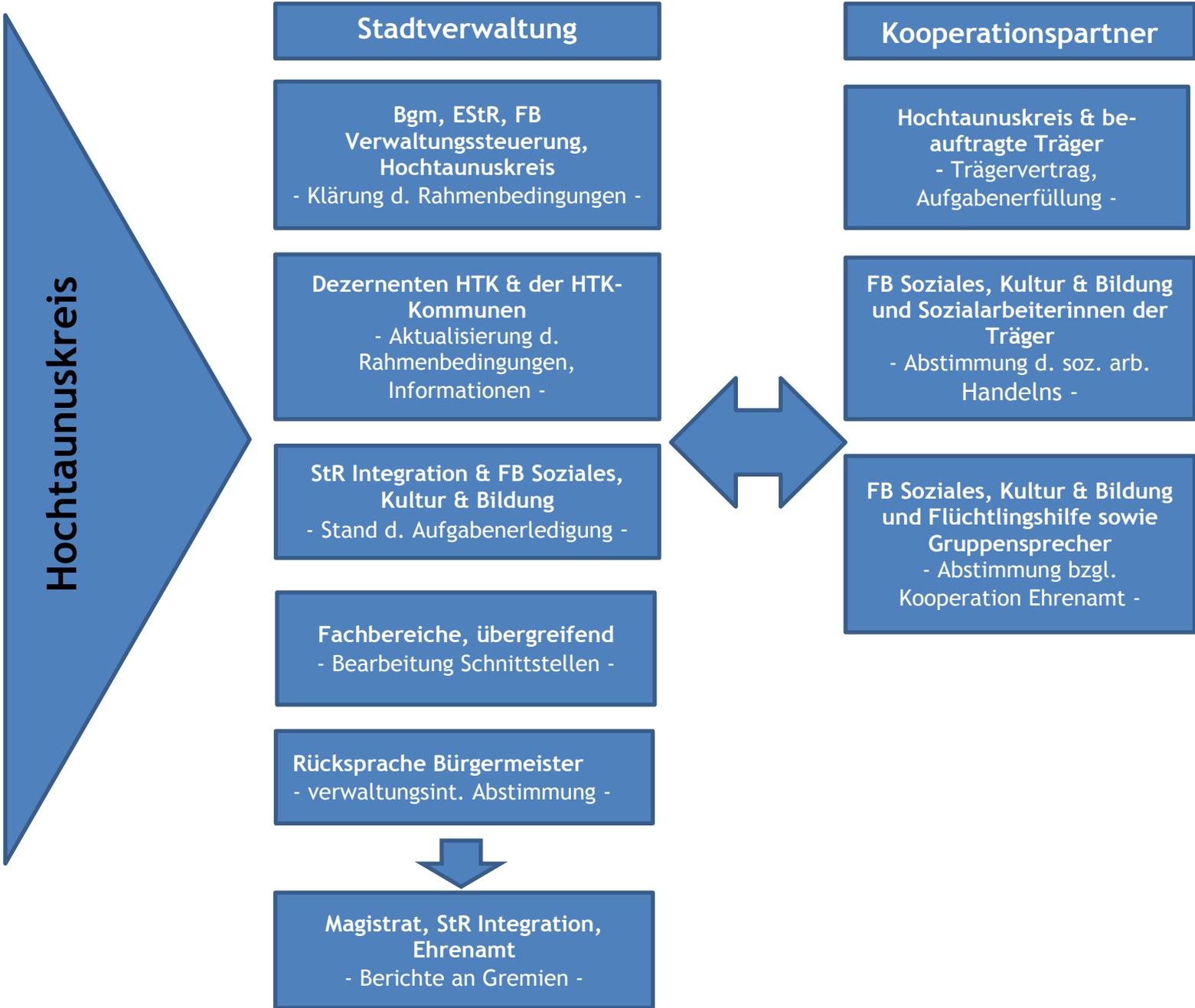
Die Versorgung der Flüchtlinge ist Pflicht für die Kommunen und bedeutet eine hohe Verantwortung. Eine menschenwürdige Unterbringung muss gewährleistet werden und, im Hinblick darauf, dass die Menschen zumindest zum Teil dauerhaft in Deutschland eine Heimat finden, ist der Prozess der Integration mit der Ankunft der Flüchtlinge anzustoßen.

Die Aufnahme von Flüchtlingen, in Kronberg sind dies neben den Zugewiesenen auch die Menschen in der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung und die in einer Jugendhilfemaßnahme untergebrachten minderjährigen Flüchtlinge, bewirkt Änderungen im gewachsenen Gemeinwesen in Kronberg im Taunus: mehr Menschen mit Migrationshintergrund im Stadtbild und als Nachbarn, Begegnungen mit Flüchtlingen in öffentlichen Einrichtungen und Plätzen, Auswirkungen auf und Verknappung von Kapazitäten der Kronberger Infrastruktur, wie z.B. Wohnraum oder Betreuungsplätze.

Die Akzeptanz von Veränderungen bedarf Zeit, aber auch Information. Ziel dieses Konzeptes ist, das beeinflussbare Kriterium „Information“ darzustellen und zu strukturieren.

Die kommunikative Struktur der Verwaltungen als Zeichen, der im Hintergrund ablaufenden Prozesse, kann dem Schaubild entnommen werden.

Kommunikationsebenen & Akteure im Bereich Integration



Konzeptziele

- Durch klare Informationsstrukturen wird die Akzeptanz der Neubürger „Flüchtlinge“ erhöht.
- Die Vermittlung von Sicherheit durch geregelte Zuständigkeiten und benannte Ansprechpartner.
- Die regelmäßigen Informationen schaffen eine Transparenz bzgl. der Leistungen, die die Stadt und die Ehrenamtlichen erbringen.

Bestimmung der Zielgruppe

Das Kommunikationskonzept richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger, die zur Ausbildung ihres Standpunktes zur Integration von Flüchtlingen Informationen wünschen oder erwarten.

Aufbau der Informationsvermittlung:

1. Bürger-Informationsveranstaltungen

Der Magistrat der Stadt Kronberg im Taunus führt, wie zu anderen aktuellen Themen, auch zur Planung und Umsetzung von Gemeinschaftsunterkünften Bürger-Informationsveranstaltungen durch. Dies sind öffentliche Veranstaltungen, zu denen die direkten Anwohner der jeweiligen Planung/ des jeweiligen Projektes zusätzlich per Postwurf-Einladungen gesondert eingeladen werden.

Ziel: Transparente Darstellung der politischen Entscheidungen und der Umsetzungsabläufe in der Verwaltung.

2. Öffentlichkeitsarbeit/Presseberichterstattung

Die Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Flüchtlingsaufnahme erfolgt auf vielen Ebenen. Neben den Verlautbarungen des Bundes und des Landes und der jeweiligen Kommentierungen, berichten der Hochtaunuskreis und die Kommunen über aktuellen Stand und die Rahmenbedingungen der Flüchtlingsunterbringung, informieren über Veranstaltungen und Aktivitäten der ehrenamtlich Aktiven.

Ziel: Kommunikation der Bedingungen der Integration und über die Einsatzbereitschaft von Bürgern und sozialen Organisationen.

3. Berichte im Magistrat, dem Kultur- und Sozialausschuss und der Stadtverordnetenversammlung, incl. Niederschriften

- a. Vierteljährliche Datenberichte auf der städtischen Internetseite
- b. Berichte von Fachleuten der Aufgabenstellung Integration

Die Sitzungen der Gremien sind öffentlich. Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, sich zu Themen der Tagesordnung zu informieren und den politischen Diskussionsstand zu hören. Um den öffentlichen Informationsstand bzgl. der Integration von Flüchtlingen zu verbessern und kontinuierlich darzustellen, wurde beschlossen, sowohl vierteljährlich eine Auswertung der aktuellen Daten zu beraten, als auch im direkten Gespräch sich mit den befassten Fachleuten auseinanderzusetzen.

Ziel: Vorlage einer regelmäßigen, aktuellen Datenauswertung zur Integration in Ergänzung durch Berichte aus den Handlungsfeldern der praktischen Umsetzung der Integration.

4. Ansprechpartner der Stadtverwaltung, d.h. Dezernent, Fachbereich Soziales, Kultur und Bildung, insbesondere das Fachreferat Integration
 - a. Telefonische Kommunikation
 - b. Kommunikation über „Leistungen“, z.B. Betreuungsplätze und Wohnungssuche
 - c. „Vor Ort“-Termine

Der für die Flüchtlingsbelange zuständige Fachbereich Soziales, Kultur und Bildung ist für die Bürgerinnen und Bürgern von Montag bis Freitag zwischen 8:00 und 12:00 Uhr telefonisch und nach Terminvereinbarung zu erreichen. Diese bereits gut genutzte Anlaufstelle nimmt Angebote, Nachfragen und Befürchtungen auf, überprüft diese oder leitet diese weiter. Die Mitarbeiter stehen auch für Fragen der Ehrenamtlichen zur Verfügung.

Ziel: Die Bürgerinnen und Bürger haben einen direkten Ansprechpartner in der Stadtverwaltung.

5. Kommunikation von Seiten der Flüchtlingshilfe Kronberg
 - a. Internetseite der Flüchtlingshilfe Kronberg
 - b. Facebook-Seite der Flüchtlingshilfe Kronberg
 - c. Offene Cafés

Die Ehrenamtlichen der Flüchtlingshilfe Kronberg stehen für die unmittelbare, personenbezogene Unterstützung der Flüchtlinge. Neben der konkreten Unterstützung in allen Lebenslagen und beim Spracherwerb der Flüchtlinge haben sie eine große Bedeutung als Multiplikatoren in Richtung Bürgerschaft. Sie verdeutlichen die Lebensumstände, die persönlichen Schicksale und Probleme der Flüchtlinge in dem sie sich für den einzelnen Menschen einsetzen und ihrem Umfeld vielfältig kommunizieren, dass die Ankunft der Flüchtlinge die Stadt Kronberg bereichern kann. Ihr Engagement ist Vorbild für weitere Helfer im Feld Integration.

Konkrete Beispiele der Kommunikation sind zum einen die Internetseite der Flüchtlingshilfe Kronberg. Dort werden wertschätzend Fragen beantwortet, Unterstützung angefordert und abgerufen, Informationen eingestellt und transparent die Arbeit und Struktur der Ehrenamtlichen dargestellt. Zur aktuellen und zeitgemäßen Kommunikation gehört auch die facebook-Seite der Flüchtlingshilfe.

Zentrale Kommunikationsorte sind zum anderen das Café International und das Mittwochscfé im Jugendhaus Oberhöchstadt: Die Begegnungsstätten sind Orte der Hilfe, schaffen aber auch die Gelegenheit zur Annäherung der unterschiedlichen Nationen und vermitteln den Flüchtlingen eine Beziehung zu Deutschland, zur Bevölkerung sowie zu den hier verankerten Werten.

Ziel: Die Flüchtlingshilfe Kronberg bietet Kronberger Bürgern einen kommunikativen Austausch auf mehreren Ebenen an:

- persönliche Ansprache, auch zu geregelten Zeiten, z.B. Öffnungszeiten Café International
- Internetseite Flüchtlingshilfe Kronberg

- Erreichbarkeit über Email-Adressen: kontakt@fluechtlingshilfe-kronberg.de, integration@fluechtlingshilfe-kronberg.de, sprache@fluechtlingshilfe-kronberg.de, kleiderkammer@fluechtlingshilfe-kronberg.de, wohnen@fluechtlingshilfe-kronberg.de, fundraising@fluechtlingshilfe-kronberg.de

6. Veranstaltungen

Konzerte, gemeinsames Sporttreiben, Malkurs für Kinder, Besuch der Stadtbücherei, Einladungen zu städtischen Festen, Aktivitäten der Kirchengemeinden und anderen sozialen Institutionen, Fahrradwerkstatt, Nähkurse, Besuch des Opel Zoos: all das sind Beispiele von kleinen oder großen Veranstaltungen, die für/die mit den Flüchtlingen unternommen oder ausgerichtet werden.

Ziel: Einbindung von anerkannten und nicht anerkannten Flüchtlingen in das städtische Leben zur Stärkung des Kontaktes mit den Bürgern und um einen Einblick in das Kronberger Lebensumfeld zu vermitteln.